

Inhalt

Einleitung	7
------------------	---

I. Theorien und Methoden

Johannes Kramer

Selbstdarstellungen der Romanistik während der Gründungsphase, um 1900 und nach 1988	17
--	----

Ulrich Hoinkes

La valeur méthodologique des quatre axiomes constitutifs de l'analyse philologique des langues romanes	33
--	----

Antje Lobin

Von sprachlich korrekt zu <i>politically correct</i> . Normkonzepte im Wandel und Implikationen für die italienische und französische Sprachdiskussion	55
---	----

Felix Tacke

Notizen zu einer historisch-vergleichenden kognitiven Grammatik	73
---	----

Silke Jansen / Alla Klimenkowa

„Zentrale“ und „randständige“ Gebiete in der Romanistik? Die Beispiele Sprachkontakt, Mehrsprachigkeit und Kreolsprachen	103
--	-----

Carsten Sinner

Methodologische Probleme in der romanischen Sprachwissenschaft. Über fehlendes Varietätenbewusstsein, Verallgemeinerungen und Mängel in der Quellennutzung	137
--	-----

II. Universitäres Romanistik-Studium

Sylvia Thiele

Sprachenvielfalt schützen – Mehrsprachigkeit(sdidaktik) einfordern	167
--	-----

Sandra Herling / Holger Wochele

Soll der wissenschaftliche Nachwuchs Lateinkenntnisse haben? – Bemerkungen zu Pro- und Contra-Standpunkten	177
--	-----

Alf Monjour

Romanistik nach Bologna? Zum Nachdenken über zukünftige Positionen
der romanistischen Sprach- und Kulturwissenschaften 195

Aline Willems

Quo vadis, Romani(stic)a? Das romanistische Lehramtstudium heute 205

III. Perspektiven

Georg Kremnitz

Gedanken zu möglichen Konturen einer „engagierten“ romanischen
Sprachwissenschaft 221

Matthias Heinz

Facheinheit vs. Auseinanderdriften der romanischen Sprachwissenschaft.
Was trennt, was eint? 231

Eva Martha Eckkrammer

Romanische Philologie – Eintrittskarte in eine superdiverse Welt? 247

Elmar Eggert

Interkulturelle Sensibilität als romanistische Kernkompetenz. Warum die
Romanistik als übergreifend-vergleichendes Fach heute wichtiger denn je
ist 267

Thomas Krefeld

FAIRness weist den Weg – von der Romanischen Philologie in die *Digital
Romance Humanities* 291

Anna Ladilova/Dinah Leschzyk

Fortschritt durch Interdisziplinarität. Methodische Offenheit in der
Romanistik 311